

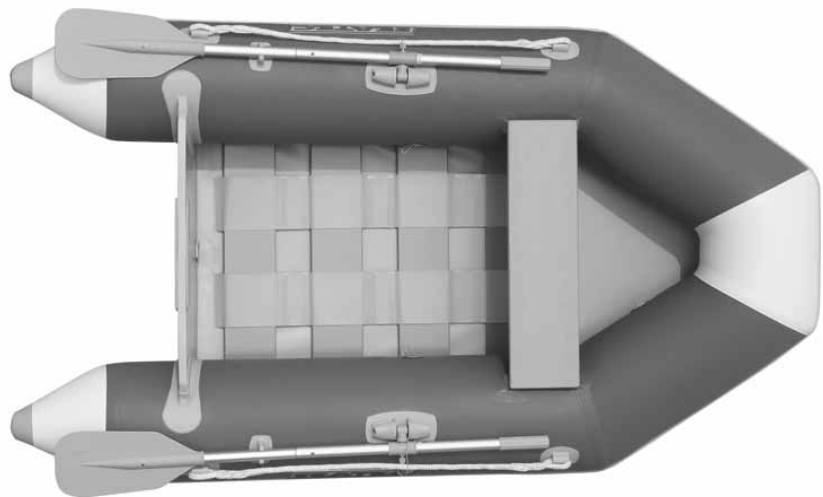
SEATEC

Yachtender & Sportboote



BENUTZERHANDBUCH

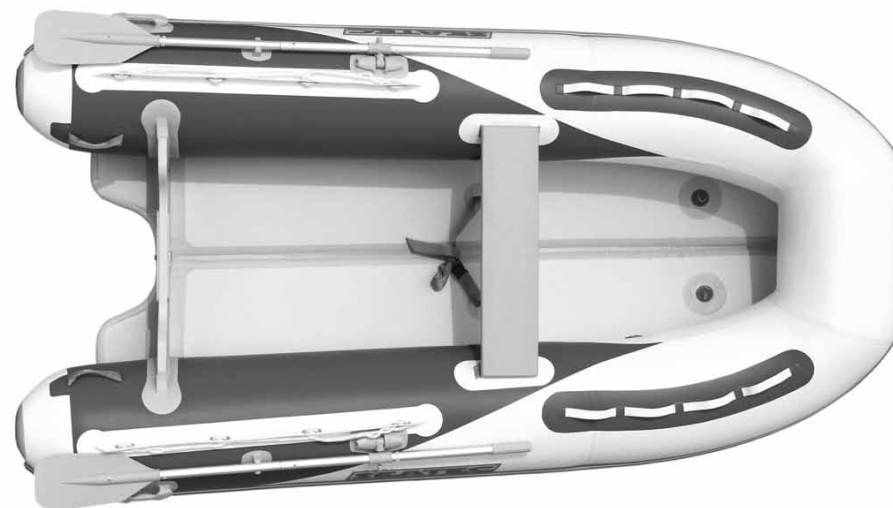
SVB®
1989



2.1 Aufbau Schlauchboot mit Lattenboden

- Falten sie das unaufgeblasene Schlauchboot auseinander. Bevor Sie das Schlauchboot aufpumpen, kontrollieren Sie die einzelnen Bodenplatten. Das Schlauchboot kann mit den Bodenteilen zusammengerollt werden, es ist aber empfehlenswert, diese zu entfernen, wenn Sie das Boot reinigen (Sand, Steine ...)
- Überprüfen Sie die Ventile und deren Funktionstüchtigkeit. Das Rückschlagventil muss verschlossen sein.
- Pumpen Sie das Boot zu Hälfte auf.
- Kontrollieren Sie nochmals den Sitz der Bodenlatten. Pumpen Sie dann das Schlauchboot vollständig auf, indem Sie die Ventile in regelmäßigen Abständen wechseln, um ein Luftgleichgewicht der Kammern zu erhalten. Pumpen Sie eine Kammer nie in einem Mal vollständig auf.

AEROTEND



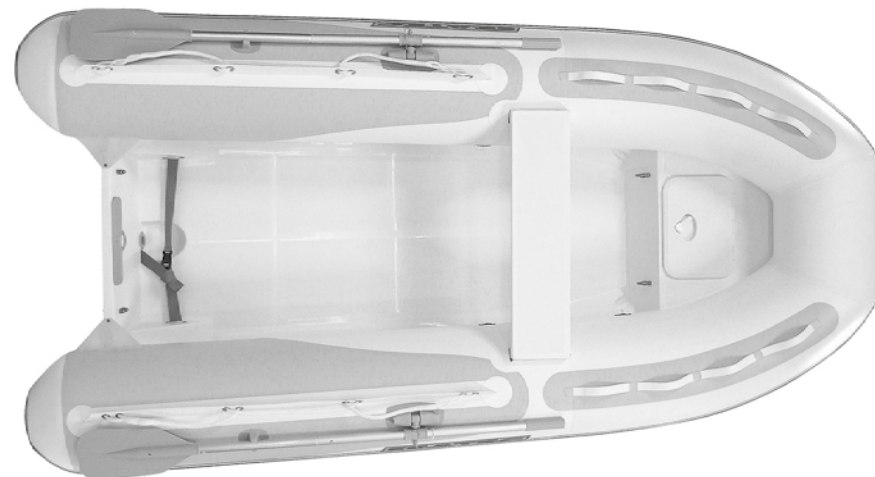
2.2 Aufbau Schlauchboot mit Hochdruck-Luftboden

- Falten sie das unaufgeblasene Schlauchboot auseinander.
- Überprüfen Sie die Ventile und deren Funktionstüchtigkeit. Das Rückschlagventil muss verschlossen sein.
- Pumpen Sie dann die Tragschläuche des Schlauchbootes auf, indem Sie die Ventile in regelmäßigen Abständen wechseln, um ein Luftgleichgewicht der Kammern zu erhalten. Pumpen Sie eine Kammer nie in einem Mal vollständig auf.
- Pumpen Sie die Tragschläuche vollständig bis zum Druck von 0.25 bar auf.
- Pumpen Sie die auf lasbaren Bodenteile (gleichmässig wechselnd) bis zum Betriebsdruck von 0.80 bar auf. Hierzu eine Pumpe verwenden, die durch Umschalten die Erreichung des höheren Druckes erlaubt.
- Sobald alle Kammern aufgeblasen sind, prüfen Sie den Betriebsdruck mit dem mitgeliefertem Luftdruckmanometer.



2.3 Aufbau Schlauchboot mit Alu-Rumpf (RABs)

- Falten Sie die unaufgeblasenen Tragschläuche soweit nach aussen, dass Sie die Ventile sehen können.
- Überprüfen Sie die Ventile und deren Funktionstüchtigkeit. Das Rückschlagventil muss verschlossen sein.
- Pumpen Sie dann die Tragschläuche des Schlauchbootes auf, indem Sie die Ventile in regelmäßigen Abständen wechseln, um ein Luf gleichgewicht der Kammern zu erhalten. Pumpen Sie eine Kammer nie in einem Mal vollständig auf.
- Installieren Sie das Sitzbrett.
- Pumpen Sie die Tragschläuche vollständig auf.



2.4 Aufbau Schlauchboot mit GFK-Rumpf (RIBs)

- Falten Sie die unaufgeblasenen Tragschläuche soweit nach aussen, dass Sie die Ventile sehen können.
- Überprüfen Sie die Ventile und deren Funktionstüchtigkeit. Das Rückschlagventil muss verschlossen sein.
- Pumpen Sie dann die Tragschläuche des Schlauchbootes auf, indem Sie die Ventile in regelmäßigen Abständen wechseln, um ein Luf gleichgewicht der Kammern zu erhalten. Pumpen Sie eine Kammer nie in einem Mal vollständig auf.
- Installieren Sie das Sitzbrett.
- Pumpen Sie die Tragschläuche vollständig auf.

2.5 Ruder

- Die Ruder gehören bei allen SEATEC-Schlauchbooten zum Lieferumfang. Sie bestehen aus zwei Teilen. Stecken Sie die beiden Teile zusammen indem Sie den Sicherheitsbolzen zunächst herunter drücken. Vergewissern Sie sich, das der Sicherheitsbolzen nach dem zusammenschieben fest eingerastet ist. Befestigen Sie die Ruder in den Ruderdollen, indem Sie den Bolzen der Dolle durch die Öffnung in der Rudermanschette führen. Danach sichern Sie die Dolle mit der Rändelmutter. Klemmen Sie die Ruder in die dafür vorgesehenen Halterungen am Heck des Bootes wenn Sie diese nicht benötigen.

HINWEIS: Benutzen Sie die Paddel nie als Hebel. Sie erhöhen damit das Risiko, diese zu brechen.

HINWEIS: abhängig vom Wind und Seegang verwenden Sie entweder die Ruder oder einen Außenbordmotor. Die Leistungsfähigkeit unter Rudern ist nicht ausreichend, um den Gezeitenströmungen, der offenen See oder anhaltendem Wind standzuhalten.

2.6 Reinigung

- Nach dem Gebrauch müssen Schlauchboot und Zubehör gereinigt werden.
- Entfernen Sie sämtlichen Sand und sonstige Rückstände mit Frischwasser. Hartnäckige Verschmutzungen entfernen Sie mit einem speziellen Schlauchbootreiniger. Diese sind auf die verwendeten Materialien abgestimmt und greifen diese nicht an.

Wichtig: Reinigungsmittel, Konservierungsmittel und Wachse, welche Alkohol oder Vinyl enthalten, dürfen nicht verwendet werden, da diese Stoffe das Schlauchbootmaterial angreifen, bzw. „austrocknen“.

2.7 Abbau

- Untersuchen Sie das Boot nach Beschädigungen und reparieren Sie diese gegebenenfalls sofort.
- Demontieren Sie gegebenenfalls zunächst den Aussenbordmotor, den Tank und die Ruder.
- Öffnen Sie sämtliche Ventile (s.Abb.) um aus dem Schlauchboot die Luft abzulassen.
- Entfernen Sie das Sitzbrett
- Modelle mit Aluminiumboden: Entfernen Sie den Boden in umgekehrter Reihenfolge zum Aufbau. (Stringerschienen, Bodenplatte 3, 2, 4, 1).
- Benutzen Sie die Luftpumpe, um die restliche Luft aus dem Schlauchboot zu saugen.
- Das Schlauchboot flach ausbreiten. Falten Sie die Seiten (Teil des Trageschlauches, wo sich die Ruderdollen befinden) in das Innere des Schlauchbootes, ungefähr auf die Breite des Heckspiegels.
- Alle Modelle ausser RIBs: Rollen Sie dann das Boot von vorn nach hinten so eng wie möglich zusammen.
- Verstauen Sie dieses in der Tragetasche zusammen mit der Pumpe und dem Schlauch.

- Verstauen Sie den Boden, das Zubehör und die Paddel in der Tragetasche.
- Um Schimmelbildung zu verhindern, trocknen Sie alle Teile gut, bevor Sie diese in der Tragetasche verstauen.



2.8 Lagerung

- Damit das Schlauchboot möglichst lange seinen Glanz bewahrt, lagern Sie dieses an einem trockenen und luftigen Ort und vermeiden Sie Sonneneinstrahlung.
- Bei der Lagerung des Schlauchbootes achten Sie darauf, dass keine schweren Gegenstände auf Ihrem Schlauchboot liegen, die dieses beschädigen könnten.
- Wenn das Boot längere Zeit ungenutzt im Freien liegt, schützen Sie dieses mit einer Abdeckplane. Durch die Witterung, Luftverschmutzungen und insbesondere durch UV-Strahlung kann es zu schnelleren Alterungserscheinungen des Materials kommen. Insbesondere in Gebieten mit starker Sonneneinstrahlung ist dies unbedingt zu beachten.

2.9 Angaben zum Luftdruck

- Pumpen Sie das Schlauchboot mit der mitgelieferten Pumpe oder einer Fusspumpe auf. Falls Sie eine elektrische Pumpe benutzen, schließen Sie den Pumpvorgang mit einer Fusspumpe ab, um somit einen gleichmäßigen Druck zu gewährleisten.
- Beim Aufpumpen oder Luftablassen ist es wichtig, ein Gleichgewicht zwischen den unterschiedlichen Kammern aufrechtzuerhalten. Sie vermeiden somit eine Beschädigung der Kammerzwischenwände.
- Folgende Werte für den Luftdruck sollten eingehalten werden:
 - Normaldruck Luftkammern: 0,25 bar
 - Normaldruck Luftboden der AEROTEND-Modelle: 0,8 bar
- Ein Schlauchboot, das 2-3 Tage lang aufgeblasen bleibt, kann Druck verlieren. Gemäß ISO 6185 ist ein Druckverlust von 20% innerhalb 24 Stunden als normal zu betrachten. Kontrollieren Sie die Festigkeit der Luftkammern und pumpen Sie ggf. nach.

- Je nach Klima und den Einsatzbedingungen muß der Druck während des Gebrauchs überwacht werden, um sicher zu gehen, dass das Druckniveau konstant bleibt. So erhöht starke Sonneneinstrahlung den Druck erheblich, während eine kühle Nacht den Druck stark reduzieren kann.
- Falls das Schlauchboot auf Meeresebene aufgeblasen wurde und anschließend in Höhenlagen transportiert wird, um damit z.B. auf einem Bergsee zu fahren, verringern Sie den Luftdruck in der Höhenlage, um einen Überdruck zu vermeiden.

3. Sicherheitshinweise

**Achtung! Achten Sie auf Ihre Sicherheit und die Ihrer Kinder -
Vorsicht bei ablandigem Wind und Strömung.**

Es liegt in der Verantwortung jedes Bootsbesitzers sich betreffend Ausrüstung und Inbetriebnahme des Bootes zu informieren und sich Kenntnis über die geltenden Gesetze zu verschaffen und diese zu befolgen. Beachten Sie lokale Gesetzgebung und Besonderheiten vor Inbetriebnahme des Bootes!

Geltende gesetzliche Bestimmungen können sich ändern oder variieren bezüglich folgender Faktoren:

- Ort der Inbetriebnahme des Bootes
- Anforderungen der örtlichen Behörden
- Benutzung des Bootes
- Tageszeit
- Konditionen der Inbetriebnahme
- Größe, Geschwindigkeit, Fahrt, Bootstyp (Kilowatt, Paddel, usw.)
- Betriebsart

Zu den gesetzlichen Bestimmungen und Ihren Kenntnissen sollten Sie zusätzlich noch folgendes beachten:

- Jeder Passagier an Bord muß passende Kleidung tragen und über eine Rettungsweste oder ein anderes Rettungsmittel verfügen.
- Vergewissern Sie sich, dass sich eine Standardausrüstung an Bord befindet. Das Schlauchboot sollte Paddel/Ruder und Pumpe beeinhalteten. Zusätzliche Sicherheitsausrüstungen sind manchmal notwendig.
- Eine Person, die unter Drogen- oder Alkoholeinfluß steht, ist nicht in der Lage, ein Boot zu navigieren.
- Das Gewicht muß gleichmäßig verteilt sein. Falls Ihr Boot wenig beladen und mittels eines Motors betrieben wird, vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen. Eine mangelnde Beherrschung des Bootes kann Stabilitäts- und Bedienungsprobleme bewirken.
- Wenn Sie alleine ein motorisiertes Boot navigieren, dann setzen Sie sich weder auf eine Seite noch auf die Ruderbank, sondern so weit wie möglich in den vorderen Teil des Schlauchbootes. Vermeiden Sie, das Boot zu schnell

zu beschleunigen, um das Risiko des über Bord fallens zu verringern. Sobald sich die Passagiere an Bord befinden, sollten diese sich an der Sicherheitsleine festhalten, um ein über Bord Fallen zu vermeiden.

- Die max. Ladelast und die max. Motorleistung dürfen nicht überschritten werden.
- Außenbordmotoren sind gefährlich und eine unerwartete Bewegung Ihres motorisierten Schlauchbootes kann schwere Verletzungen verursachen. Statten Sie niemals ein Boot mit einem unpassenden Motor aus!
- Halten Sie sich fern von Schwimmern und achten Sie darauf, dass sich diese nicht bei laufendem Motor von hinten Ihrem Boot nähern.
- Besondere Aufmerksamkeit sollten Sie dem Wind und den Gezeiten widmen, deren Wechsel sich auf den Benzinverbrauch auswirken.
- Bevor Sie in unbekannte Gebiete fahren, informieren Sie sich bei den Einheimischen über eventuelle Risiken und Gefahrenstellen.
- Hinterlassen Sie Uhrzeit und Ort Ihrer Abfahrt sowie die geplante Reiseroute und den Zeitpunkt der geplanten Rückkehr.
- Fahren Sie nicht bei Dunkelheit oder gefährlichen Wetterbedingungen ohne eine korrekt installierte oder funktionstüchtige Navigationsbeleuchtung.
- Sicherheitskurse werden in den meisten Ländern von örtlichen und nationalen Organisationen angeboten. Es ist die Aufgabe des Skippers, sich vor der Fahrt über die Schifffahrtswege und die Wetterbedingungen zu informieren.
- Bei längerer Fahrt auf hoher See ist es sehr wichtig, sämtliche Sicherheitsmittel zu überprüfen.

3.1 Zuladung und Personal

- Überschreiten Sie die auf dem Typenschild angegebene maximale Zuladung niemals.
- Überschreiten Sie die zulässige Gesamtzahl der Personen an Bord niemals.
- Die Ruder/Paddel und das Reparatur-Kit müssen sich immer an Bord befinden.
- Die Ladung an Bord muß einheitlich verteilt sein, um eine gute Trimmlage des zu Wasser gelassenen Bootes zu gewährleisten.

3.2 Betrieb mit Außenbordmotor

Achtung!

Lesen Sie aufmerksam das Bedienerhandbuch des Motors, bevor Sie diesen installieren und in Betrieb nehmen. Überschreiten Sie nicht die max. Motorhöchstleistung oder das max. Motorengewicht Ihres Bootes (s. Typenschild)! Ein zu starker oder schwerer Motor kann ernste Bedienungsschwierigkeiten, gravierende Stabilitätsprobleme, Kontrollverlust, Verletzungen von Personen und Beschädigungen des Bootes hervorrufen.

- Überprüfen Sie regelmäßig, ob der Motor fest angeschraubt ist. Schlecht angezogene Schrauben können eine ungleichmäßige Funktionstüchtigkeit oder

- den Verlust Ihres Motors bewirken.
- Achten Sie darauf, dass die Ladung an Bord das Schlauchboot nicht beschädigt ist oder den Schiffsführer behindert.

Umweltschutz: Vermeiden Sie unnötige Lärmbelästigungen. Vermeiden Sie es, den Motor unnötig lange laufen zu lassen und verringern Sie so Abgasausströmungen. Achten Sie darauf, dass kein Öl oder Benzin aus dem Motor austritt und die Gewässer verunreinigt. Sollte dies dennoch passieren, fangen Sie dieses in geeigneter Form auf und entsorgen es fachgerecht. Achten Sie auf die Abfallentsorgungsbestimmungen!

3.3 Schleppen, Ankern, Festmachen

- Falls Ihr Schlauchboot abgeschleppt werden muss, entfernen Sie Passagiere (wenn möglich) und Ladung. Das Abschleppseil muss durch die Ringe geführt werden, die sich am Bug des Bootes befinden. Beobachten Sie den Abschleppvorgang!
- Festmacher und Ankerleinen müssen durch die Ringe geführt werden, die sich am Bug, bei einigen Modellen zusätzlich am Heck, des Bootes befinden.
- Die Abschleppleine sollte mindestens 3x so lang wie das Boot sein.
- Die Abschleppgeschwindigkeit darf, insbesondere bei beladenen Booten, nicht mehr als 4 Ktn. betragen.

3.4 Plötzlicher Luftverlust

- Falls eine Luftkammer plötzlich, zum Beispiel durch eine Beschädigung, starken Luftverlust aufweist, geraten Sie nicht in Panik. SEATEC Boote sind so konstruiert, dass diese über mindestens drei Schwimmkammern verfügen. Ein Luftverlust in einer Kammer führt nicht zwangsläufig zum Sinken des Bootes.
- Verlagern Sie die Ladung und eventuelle Passagiere auf die gegenüberliegende Seite.
- Dichten Sie das Loch so gut wie möglich ab (z.B. mit einem Gurt, der Hand, etc.).
- Halten Sie eventuellen Wassereintrich so gering wie möglich. Lenzen Sie eingedrungenes Wasser schnellstmöglich.
- Fahren Sie auf dem kürzesten Weg an die nächstgelegene, anlandbare Küste.

3.5 Natürliche Gefahrenquellen

- Ihr SEATEC - Schlauchboot besteht aus einem robusten 5-Lagen-PVC-Material, mit einer 1100 DTEX Gewebeverstärkung. Die Bootshaut ist dadurch besonders widerstandsfähig gegenüber Beschädigungen von aussen. Dennoch ist jegliche Beschädigung der Bootshaut zu vermeiden. Spitze oder scharf kantige Steine, bzw. Ladung mit scharfen oder spitzen Kanten sind die häufigsten Ursachen für Beschädigungen der Bootshaut. Vermeiden Sie diese!
- Strandgüter, Riffe, Steilküsten, Sandbänke und Untiefen sollten so weit wie möglich umfahren bzw. ganz gemieden werden.
- Falls Sie in unbekanntem Gewässern navigieren, sollten Sie sich vorher über die etwaigen Gefahren informieren.

3.6 Anlanden am Strand

- Es wird empfohlen, nicht den Motor zu benutzen, um am Strand anzulanden.
- Das Schlauchboot darf nicht über Felsen, Sand oder Steine gezogen werden, um die Aussenhaut des Bootes nicht zu beschädigen.
- Falls das Boot zeitweise am Strand bleibt, sollte ein Teil des Bootes im Wasser liegen, um die Wärme durch Sonneneinstrahlung, die sich im Inneren der Luftkammern gesammelt hat, auszugleichen und den Druck in den Luftkammern so zu verringern. Beobachten Sie den Druck in den Kammern und lassen gegebenenfalls etwas Luft über die Ventile ab.
- Wenn das Schlauchboot für längere Zeit ausserhalb des Wassers bleiben muss, so decken Sie dieses ab, um es gegen Sonneneinstrahlung zu schützen.

4. Reparaturen

Kleine Risse, Schnitte und Löcher:

- Um eine kleine undichte Stelle oder ein Loch von 1mm bis zu ca. 12 mm abzudichten, bringen Sie einen runden Flicker von mindestens 75 mm Durchmesser auf.
- Der Flicker und die Oberfläche des Bootes müssen trocken, staub- und fettfrei sein.
- Bringen Sie 3 feine, gleichmäßige Schichten Klebstoff auf die Oberfläche des Schlauchbootes und den Flicker, in einem Intervall von 5 Minuten, auf. Nach der dritten Schicht warten Sie 10 bis 15 Minuten, bevor Sie den Flicker aufbringen. Drücken Sie ihn, z.B. mit Hilfe einer Walze, fest auf.
- Warten Sie mindestens 24 Stunden bis Sie das Boot wieder aufpumpen. Größere Beschädigungen, beschädigte Nähte, Beschädigungen der Kammer-trennwände, des Heckspiegels oder von Besätzen: Für alle größeren Reparaturen kontaktieren Sie den Kundenservice der Fa. SVB vorab.

SVB- Kundenservice:

SVB Yacht- und Bootszubehör GmbH
Gelsenkirchener Str. 25-27
28199 Bremen
Tel. 0421-572 900
info@svb.de
www.svb.de

4. Technische Daten

Modell	Länge (m)	Breite (m)	Schlauch-Ø	Luftkammern	Gewicht (kg)
NEMO 230	2,25	1,31	35	3	31
YACHTING 225	2,25	1,34	35	3	32,5
YACHTING 250	2,5	1,56	43,5	3	46,09
AEROTEND 240	2,41	1,37	37,5	5	35,15
AEROTEND 260	2,56	1,57	42,5	5	41,06
AEROTEND 310	3,1	1,57	43,5	5	42,48
PRO ADVENTURE 240	2,42	1,59	42	3	54,5
PRO ADVENTURE 270	2,65	1,59	42	3	72,85
PRO ADVENTURE 310	3,07	1,59	42	3	83,1
PRO TENDER 220	2,24	1,53	39	3	58,45
PRO TENDER 240	2,43	1,56	41	3	68
PRO SPORT 270	2,74	1,68	44,5	3	83,5
PRO SPORT 310	3,08	1,54	44,5	3	98,85
PRO SPORT 350	3,48	1,76	47,5	3	117,85
PRO SPORT 380	3,79	1,76	47,5	3	157,6
GT SPORT 310	3,28	1,69	42	3	125
GT SPORT 410	4,05	1,91	47,5	3	291

Modell	Max kw	Max PS	Max. Motor Gew. (kg)	Max Zuladung	Max Personenz.
NEMO 230	2,25	3,3	24	270	2,5
YACHTING 225	2,5	3,3	24	300	2,5
YACHTING 250	4,6	6	40	440	3
AEROTEND 240	3,7	5	40	440	3
AEROTEND 260	6	8	55	610	3
AEROTEND 310	7,4	10	55	620	3,5
PRO ADVENTURE 240	3,7	5	40	380	3
PRO ADVENTURE 270	7,4	10	55	425	3,5
PRO ADVENTURE 310	14,7	20	60	495	4,5
PRO TENDER 220	3,7	5	40	350	3
PRO TENDER 240	4,78	6,5	40	460	3
PRO SPORT 270	7,4	10	55	500	4
PRO SPORT 310	11,2	15	60	500	4
PRO SPORT 350	11,2/18,4*	15/25*	60/83*	600	4
PRO SPORT 380	22,1	30	90	720	4
GT SPORT 310	18,4	25	83	550	5
GT SPORT 410	36,8	50	110	730	5

* höherer Wert gilt nicht für Motoren mit Handsteuerung!

SVB Yacht- und Bootszubehör GmbH
 Gelsenkirchener Str. 25-27
 28199 Bremen
 Tel. 0421-572 900
 info@svb.de
 www.svb.de

www.svb.de